



№ 133.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erste Ausgabe Dienstage, Donnerstag und Samstag.
Die Verkaufsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 9. November 1899.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Mf. 1,10
im Haus gebracht, Mf. 1,15 durch die Post bezogen im Bezirk
Mf. 1,20.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem Kataster-Geometer Gärtner in Wildberg zum Feldbereinigungsfeldmesser in Reutlingen ernannt worden ist, hat derselbe seinen Gemeinden gekündigt und es ist an dessen Stelle vom Amtsverwaltungs-Ausschuss am 1. d. Ms. Geometer Gottlieb Joos von Dornstetten für folgende Gemeinden als **Bezirks-Kataster-Geometer** aufgestellt worden:

Agenbach, Altbulach, Dedensfronn, Emberg, Holzbronn, Liebelsberg, Liebenzell, Monlam, Nötlingen, Reubulach, Oberhaugstett, Oberkollbach, Oberkollwangen, Röttenbach, Schmied, Simozheim, Teinach, Unterhaugstett und Würzbach.

Bemerkung wird, daß der ref. Oberamtsgeometer Böhner in Calw freiwillig die Gemeinden Emberg, Oberkollbach, Oberreichenbach, Röttenbach, Schmied, Teinach und Würzbach abgetreten hat.

Von den in den bezeichneten Gemeinden anfallenden Geschäften wolle dem Herrn Bezirksgeometer Joos in Calw Mitteilung gemacht werden, welcher dieselben an Joos übermitteln wird.

Dessen Amtsantritt wird später bekannt gegeben werden.

Calw, den 7. November 1899.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des R. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule zu Gerabronn ein sechstägiger Unterrichtskurs für Frauen und Mädchen abgehalten werden, in welchem die Teil-

nehmerinnen eine theoretisch-praktische Anleitung zur Gewinnung der Milch und zur Verwertung derselben mittelst der für die Haushaltung und den Handbetrieb der Molkerei vornehmlich in Betracht kommenden Verfahren erhalten sollen.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmerinnen an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des den Kurs leitenden Molkereilehrers zu verrichten; auch haben sie für Wohnung und Kost während ihres Aufenthalts in Gerabronn selbst zu sorgen.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund.

Der Beginn des Kurses ist auf Montag, den 4. Dezember d. J. festgesetzt. Da jedoch zu einem Kurs nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmerinnen zugelassen werden kann, so behält sich die Zentralstelle vor, je nach Bedürfnis im Lauf der folgenden Wochen noch weitere Kurse zu veranstalten und die sich anmeldenden nach ihrem Ermessen in die einzelnen Kurse einzuweisen.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind mit einem schulheissenamtlichen Zeugnis über die Erfüllung der obengenannten Bedingungen spätestens bis zum 22. November d. J. an das Sekretariat der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.
Stuttgart, den 31. Oktober 1899.
v. D. W.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 8. Nov. Die bürgerl. Kollegien haben in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, den Staatstechniker für das öffentliche Wasserversorgungswesen, Herrn Oberbaurat Schmann in Stuttgart, zu bitten, daß er die Wasserversorgung der hiesigen Stadt

einer Prüfung unterzieht und Vorschläge macht, in welcher Weise dem zeitweilig zu Tage tretenden Wassermangel, welcher so viele Störungen im Wasserbezug verursacht, auf die für die Stadt vorteilhafteste Weise abgeholfen werden kann. Gleichzeitig soll Herr Oberbaurat Schmann um eine Berechnung gebeten werden, über den Aufwand, welchen die Verwendung des Bischoffsbrunnens für das Wasserwerk verursachen wird.

Calw, 8. Nov. Auf den heute stattgehabten Vieh- und Schweinemarkt waren zugeführt 430 Stück Rindvieh, 25 Körbe Milchschweine, 158 Stück Läufer, sowie 16 Pferde. Handel in Rindvieh mittelmäßig bei gleichbleibenden Preisen. Etwas lebhafter gestaltete sich der Handel auf dem Schweinemarkt. Milchschweine wurden zu M 18-26, Läufer zu 40-100 M das Paar bezahlt.

(?) Dedensfronn, 7. Nov. Infolge des anhaltend trockenen Wetters ist hier großer Wassermangel. Die Gemeindefrönten werden schon seit Wochen geschlossen. Wenn dieselben dann morgens und abends geöffnet werden, so ist das Gebränge oft unvorstellbar und viele Frönten müssen von Frauen wieder leer verlassen. Es ist darum oft kaum möglich, den nötigen Bedarf an Wasser für Haus und Stall zu erhalten. Und in welcher unglücklichen Not und Verlegenheit würden wir kommen, wenn zu gegenwärtiger Zeit eine Feuersbrunst ausbrechen würde? Drum wäre es sehr wünschenswert, wenn wir, wie die Bezirksbewohner auf dem Balde, recht bald mit einer Wasserleitung beglückt würden.

Ragold, 7. Nov. Mit aufrichtiger Teilnahme wird in unserem Bezirk die Kunde vom Hingang unseres Landtagsabgeordneten v. Luz vernommen. Mit Altensteig und Ragold haben ihn zeitlebens die Bande der Anhänglichkeit an seine Geburtsstadt, den Kreis seiner Verwandten und-alten Freunde verbunden. So bildete sich mit den Jahren auch ein wahrhaft patriarchalisches Verhältnis zwischen dem

Feuilleton.

Wachsende Verboten.

Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Drtmann.

(Fortsetzung.)

Daß es dahin nicht kommen durfte, hätte ich mir vielleicht auch dann gesagt, wenn ich nicht zugleich wahrgenommen hätte, daß nicht nur meine Eitelkeit und mein Stolz, sondern auch mein Herz durch jene Wahrnehmung auf das tiefste getroffen waren. Ich konnte meine eigene Blindheit nicht mehr begreifen, die mich die Vorgänge dieses Mannes bisher nicht hatte sehen lassen, und ich fühlte plötzlich mit voller Deutlichkeit, daß es wirkliche und echte Liebe sei, was sich da in meinem Innern für ihn regte. Und von diesem Augenblick an hatte ich nur noch einen einzigen Wunsch und einen einzigen Gedanken — den Gedanken, ihn mir zu gewinnen! Was die Natur dem sonst so tiefmütterlich bedachten Weibe an Gaben und kleinen Ränken verliehen hat, um es dafür zu entschädigen, daß es nicht offen werdend vor den Mann seiner Wahl hintreten darf, alles mußte mir jetzt zur Erreichung meines leidenschaftlich ersehnten Zieles dienen, und ich bin gewiß, daß der Sieg auf meiner Seite geblieben sein würde, auch wenn die Eroberung eine viel schwierigere gewesen wäre. Als ich die Mama bestimmte, ihn nach der Verabschiedung der anderen Gäste noch zu einem traulichen Plauder- viertelstündchen zu bitten, war ich meiner Sache schon ganz gewiß, und er benutzte denn auch in der That den ersten Augenblick unseres Alleinseins zu einer Erklärung, die zwar schlicht und einfach war, wie es nun mal in seinem Wesen begründet ist, die ihm aber doch unverkennbar aus dem tiefsten Herzen kam. Ich sagte natürlich ohne Besinnen Ja, und die Mama, wenn auch nur mäßig erfreut über den mittellosen Schwiegersohn, erteilte uns mit einer sehr würdevollen Miene ihren Segen. — Uebrigens ist mein Verlobter nicht geradezu ein Bettler. Das Kapital, welches zur Erlangung des Heiratskonsenses nachgewiesen werden muß, besteht er als unangetaftetes väterliches Erbeil, und er braucht also wenigstens nicht seinen Abschied zu nehmen, um mich heimzuführen zu können. — Es

ist ein wahres Glück, daß es sich so verhält, denn an diesen Punkt hatte ich in meiner Unerfahrenheit vorher gar nicht gedacht, und ich glaube nicht, daß ich mich bei aller Liebe wirklich hätte entschließen können, eine Frau Lieutenant a. D. zu werden.

Wahrhaft rührend war übrigens Malys Benehmen, und ich habe mir feierlich gelobt, daß ich ihr die schweizerische Liebe und Zärtlichkeit, welche sie mir an diesem Abend bewiesen, niemals vergessen werde. Mir war — offen gesagt — ein wenig bangs davor, wie sie die Mitteilung von unserer Verlobung aufnehmen und namentlich, wie sie sich unter dem ersten Eindruck derselben Normann gegenüber verhalten würde. Denn sie besitzt noch so wenig Lebenslustigkeit und wird in der schwierigen Kunst der Verstellung, wie ich vermute, ewig eine Stümperin bleiben. Aber die arme Kleine hielt sich bewundernswürdig, und an ihrer Tapferkeit hätte mancher starke Mann ein Beispiel nehmen können. Wohl wich zuerst jeder Blutstropfen aus ihrem Gesicht, und ich glaubte nichts anderes, als daß sie ohnmächtig niedersinken würde; aber mit erstaunlicher Schnelligkeit gewann sie ihre Fassung zurück und hatteit uns ihren Glückwunsch mit so viel Herzlichkeit ab, daß Normann meiner festen Ueberzeugung nach auch bei dieser gefährlichen Gelegenheit nichts von ihrem wahren Seelenzustande gemerkt hat. — Und später, als er uns verlassen hatte, als wir beide allein in dem Stübchen waren, das wir seit frühesten Jugendzeit miteinander geteilt, da warf sie sich zärtlich an meine Brust, und wenn sie auch ihren Thränen nun nicht länger gebieten konnte, so kam doch kein Wort des Vorwurfs oder der Klage von ihren Lippen. Alles, was sie mir zu sagen hatte, war: Du wirst ihn glücklich machen, Josefina — nicht wahr? Es wird die einzige Aufgabe Deines Lebens sein, ihn glücklich zu sehen? — Das arme, liebe, unschuldige Ding! — Wie schade, daß gerade ich es sein mußte, die ihr halb unabsichtlich diesen ersten großen Schmerz ihres jungen Lebens angethan!

Normann schlug das Buch zu, obwohl die Aufzeichnungen darin noch nicht zu Ende waren. Vor seinen Augen lag es wie ein Schleier, der ihn am Weiterlesen hinderte, und seine Brust war von einer so heißen Empfindung leidenschaftlichen Jornes gegen die Tote erfüllt, daß ihm selbst der Anblick ihrer Schriftzüge plötzlich unerträglich schien.

(Fortsetzung folgt.)

ehrwürdigen Volksvertreter und seinen Wählern in Stadt und Land heraus. Der politische Gesichtspunkt und Parteirücksichten traten zurück. Der Bezirk wußte sich gut und ehrenvoll vertreten; viele können auch davon dankbar reden, wie der nunmehr Entschlafene ihnen ein allezeit hilfsbereiter Ratgeber und Förderer ihrer speziellen Anliegen zu sein sich bemühte. Die Würde des altwürttembergischen Beamten, vereint mit einem von ihm nie verleugneten Zug der anererbten schlichten Volkstümlichkeit und Jovialität, das wird dem Sohne unseres Nagoldthals, der bald 20 Jahre den Bezirk im Landtage vertreten hat, in weiten Kreisen noch lange ein ehrendes und dankbares Andenken sichern. (Schw. N.)

Eslingen, 7. Nov. Nach den bis abends 9 Uhr vorliegenden Nachrichten hat bei der Reichstagswahl im 5. württ. Reichstagswahlkreis (Oberämter Eslingen, Kirchheim, Nürtingen und Urach) Schlegel (Soz.) gegen Gehl (D. P.) gesiegt mit etwa 500 Stimmen Mehrheit. (Schw. N.)

Grailsheim, 7. Nov. Bei der gestern vorgenommenen Stichwahl siegte der Kandidat des Bundes der Landwirte, Verroth. Derselbe erhielt 1938 Stimmen, sein demokratischer Gegner, Landwirt Hermann 1882 Stimmen.

Berlin, 7. Nov. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung widmet dem russischen Kaiserpaare an der Spitze ihrer heutigen Nummer in offiziellem Sonderdruck den folgenden Begrüßungs-Artikel: Der Besuch, den die russischen Majestäten morgen unserem Kaiserpaar in der Residenzstadt Potsdam abstratten werden, wird als ein neues Unterpfand der zwischen dem deutschen und russischen Herrscherhause wie dem deutschen und russischen Volk bestehenden wertvollen freundschaftlichen Beziehungen von allen Kreisen unseres Volkes freudig begrüßt. Wir verehren in Kaiser Nikolaus II. einen hochbegabten edelmütigen Monarchen der die Geschichte eines mit Deutschland in bester Nachbarschaft lebenden Weltreiches zu großen Zielen lenkt und der weit über die Grenzen Rußlands hinaus das politische Leben und Denken aller Völker des Erdteiles an der Grenzscheide zweier Jahrhunderte mit neuen verheißungsvollen Anregungen befruchtet hat. Wir erblicken in dem erhabenen Vorkämpfer der besten menschlichen Bestrebungen zugleich den erprobten Träger der alten überlieferten und oft bewährten Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland. Das ist die herzlichsten Beziehungen der beiden Herrscher verbürgten und für beide Länder gleich segensreichen Einvernehmen zwischen Deutschland und Rußland beruht es, daß die deutsche und russische Macht in Europa friedlich nebeneinander wirken und sich außerhalb dieses Weltteiles vertrauensvoll weiteren Aufgaben zuwenden können. In der festen Zuversicht, daß sich auf den morgigen Tag für die Wohlfahrt und den Frieden der Welt glückliche Folgen knüpfen werden, heißen wir den erlauchten Herrscher Rußlands und seine hohe Gemahlin als Gäste unseres Kaiserpaars ehrenbetriegt und herzlich willkommen.

Zur Flottenvorlage. Das Präsidium des Deutschen Flottenvereins, unterzeichnet ist Fürst Wilhelm zu Wied, übersendet der deutschen Presse ein Flugblatt über die Verstärkung unserer Wehrkraft zur See. Es heißt darin: „Der Deutsche Flottenverein, der es sich zur Aufgabe gestellt hat, das Verständnis für die Notwendigkeit einer unserer Stellung im Kreise der weltmächtigen Nationen angemessenen Kriegsflotte zum geistigen Gemeingut des ganzen Volkes zu machen,

wendet sich mit gegenwärtigem Appell an alle, die es mit dem Kaiser und dem Reiche ehrlich meinen. Der Deutsche Flotten-Verein möchte das deutsche Volk aus der Erschlaffung, in welche es von einer teils beruflich, teils gewohnheitsmäßigen Opposition gegen eine auf Schaffung einer achtunggebietenden deutschen Kriegsflotte abzuleitenden Politik großen Stills künstlich versetzt worden ist, aufrütteln. Komme niemand und sage: „Ja, es ginge wohl, aber es geht nicht. Und warum geht es nicht? Weil Deutschland nicht die Mittel hat, weil Deutschland zu arm ist, eine Kriegsflotte, wie sie der Kaiser haben möchte, wie wir sie ja am Ende nötig haben, zu bezahlen.“ Dieselben Gründe, welche die Gegner zu Anfang der 60er Jahre der Armeereorganisation Kaiser Wilhelm des Großen entgegensetzten, führen sie heute gegen die Flotten-Reorganisation Kaiser Wilhelm II. ins Feld. Soll es ihnen abermals gelingen, die gläubige Volksseele zu betören? Deutschland ist reich genug, um noch ganz andere Aufwendungen für seine Kriegsflotte tragen zu können, als um die es sich heute handelt.“ Es wird dann berechnet, daß der neue Plan auf 427 Millionen Mark zu stehen käme, dazu eine Vermehrung der dauernden Ausgaben für die Marine um jährlich 5 Millionen Mark. Da in den letzten 4 Jahren die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern von 661,6 auf 782,3 Millionen Mark, mithin im Durchschnitt um jährlich mehr als 30 Millionen Mark, oder nahezu 5 Prozent, gestiegen seien, — weit stärker als die Ausgaben des Reichs — so würde, wenn die Einnahmen in demselben Maße weiter wachsen, im Jahre 1912, in welchem die dauernden Marineausgaben ihren Höchstbetrag erreicht haben werden, mit einem Beitrag der Zölle und Verbrauchssteuern von rund 1400 Millionen Mark zu rechnen sein. Es liege daher die begründete Hoffnung vor, daß die Kosten des neuen Flottenplanes ohne Steuererhöhung gedeckt werden können. Somit seien die angeblich aus finanziellen Bedenken hergeleiteten Gründe der Opposition als „eitel Spiegelschere“ zu charakterisieren. Mit Emphase wird dann an das deutsche Volk appelliert und gesagt:

„Mit zündenden Worten hat Kaiser Wilhelm von Hamburg aus das deutsche Volk gemahnt, seinen Großeltern, der Partijersplitterung und der ungeschickten Kritik zu entsagen und seine Kräfte auf herannahende Ereignisse zu konzentrieren. Des Kaisers markige Aufforderung soll das Echo aller patriotischen Sinne nachrufen. Die Nation soll in der Axt ihres Herzens empfinden, daß Deutschland vor einem Wendepunkte seiner Geschichte steht. Von seinem erhabenen Herrscherplatze hält Kaiser Wilhelm sorgliche Rundschau, stets zur Stelle, wo es gilt, des Reiches Ansehen zu wahren, des Reiches Wohlfahrt zu fördern, des Reiches Einfluß in der Welt zu sichern, die Interessen der Reichsangehörigen bis in die entlegensten Winkel des Erdballes zu vertreten und zu schützen. Ein Rahmwort von solcher Stelle wiegt schwer, um so schwerer, wenn sich auch schon dem ungetrübten Blicke die rings emporsteigenden Wetterwolken wahrnehmbar machen und deutlich dem deutschen Volke zurufen: Sei auf Deiner Hut! Räube die Feist, die vielleicht nur kurz bemessen, denn bevor Du es denkst, könnte der Tag hereinbrechen, wo Du Deinem Schöpfer und Deinem Kaiser Dank wissen wirst, daß sie dein Gewissen schärfen, ehe es zu spät war!“

London, 6. Nov. Central News bestätigt die Niederlage der Buren bei Bester Hill. Die englischen Truppen, welche an diesem Kampfe teilnahmen, bestanden aus Lanzenreitern, Husaren und Schützen aus Natal. Die Buren hatten ein großes Lager

aufgeschlagen, welches durch Erdwälle verschänzt war. Die englische Artillerie begann das Feuer, welches von den Buren nur schwach und resultatlos beantwortet wurde. 82 Geschosse wurden in das Lager geschleudert, wodurch eine große Panik entstand, welche noch erhöht wurde, als Kavallerie eintraf. Die Buren des Orange-Freistaates zogen sich zurück und hinterließen zahlreiche Tote und Verwundete. Das gesamte Kriegsmaterial fiel in englische Hände.

London, 7. Nov. Für heute werden in Kapstadt drei Transportschiffe mit 3500 Mann, für morgen vier Transportschiffe mit 5550 Mann, für den 9. Nov. zwei Schiffe mit 3605 Mann, für den 10. vier Schiffe mit 3997 Mann und vier Artillerie-Abteilungen, für den 11. zwei Schiffe mit 570 Mann und für den 12. fünf Schiffe mit 3065 Mann und zwei Batterien erwartet.

London, 7. Nov. Aus Kimberley liegen erste Meldungen vom 1. Nov. vor. Ein Dynamitmagazin ist dort an diesem Tage in die Luft geflogen. Das Feuer brannte noch zur Zeit, als diese Nachricht abging. Man befürchtet für die Nacht eine weitere Explosion von 1200 Rifen Munition.

Litterarisches.

Calw. In nächster Zeit erscheint vollständig von Wiemanns Hausbibliothek (Druck und Verlag von D. B. Wiemann in Barmen) der 5. Band mit einer spannenden Erzählung „Unter dem Jesuitenhut“. Die durch ihre schriftstellerische Tätigkeit nicht nur hier, sondern auch in weiteren Kreisen geschätzte Verfasserin, Frau Dr. A. Supper hier, behandelt darin eine interessante Episode aus Würzburgs dämmerer Zeit während des 30jährigen Krieges. In dem ersten Kapitel, das uns vorliegt, erzählt die Tochter eines Würzburger Arztes ihre Jugendzeit im Vaterhause, ihre und ihres Vaters religiöse Anschauungen, ihre Zusammenkünfte und Gespräche mit einem lutherischen Mädchen und die traurige Lage der Bewohner infolge des Krieges und einer großen Dürre. Die damaligen Zeitumstände sind trefflich geschildert und in den Gang der Erzählung ungeschwungen eingefügt. Die auftretenden Personen heben sich markant ab und lassen ihre Bedeutung und ihr Wesen sofort richtig erkennen. Die Sprache ist fließend und bildreich, der Stoff interessant und prächtig historisch aufgebaut; die Erzählung verspricht hohen Genuß und einen tiefen Einblick in die Glaubenskämpfe der Lürger jener schrecklichen Zeit. Das Werk reißt sich würdig den früheren Erzeugnissen der Schriftstellerin an, die damit aufs neue ihr feines Erzählertalent bekundet. Wir werden nach Erscheinen des ganzen Bandes auf die Erzählung zurückkommen und weiter darauf eingehen.

Kleinanzeige.

So schön wie neu können Kragen und Manschetten mit Rod's Pyramiden-Glanz-Stärke geplättet werden. (Überall vorrätig in Paketen zu 10, 20 und 50 Pfg.)

Unübertroffen zur Haut- u. Schönheitspflege. MYRRHOLIN-SEIFE. Als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Amtlige Bekanntmachungen.

Revier Wildbad. Stammholz-Verkauf auf dem Stock im mündlichen Aufsteich



am Montag, den 20. Novbr. d. J., vorm. 9 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad aus

Distrikt II. Siberg Aht. 26 Kohlsteigle, 52 Schaibleswiese, 85 Vorderer Langerwald, 92 Hinterer Wald, 106 Oberer Laurenberg, 111 Mittlere Wanne, zus.

488 St. Forsten mit 734 Fm. und 1817 St. Tannen mit 2698 Fm. I.—IV. Kl.

Losverzeichnisse, sowie jede weitere Auskunft sind vom R. Revieramt Wildbad zu erhalten.

Calw. Brennholz-Verkauf



am Montag, den 13. d. Mts., vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zur Linde hier, aus den Stadtwaldungen Rudersberg, Reifig und Scheerwäldle:

38 Rm. Nadelholz, Scheiter und Prügel, 550 gebundene Nadelholzwellen, 8 Flächenlose gemischtes Reifig und Schlagraum. Gemeinderat.

Calw. Die Erben des Stadtbauweiser Kümmerle hier bringen nachstehende Plegenschaft, und zwar:

4 a 93 qm Gemüsegarten, 12 „ 40 „ Gras- und Baumgarten, sämtlich bei ihrem Wohnhaus an der Badgasse gelegen und zu Bauplätzen geeignet,

31 a 76 qm Acker am Salgenwasen, 56 „ 59 „ Wiesen auf der Steinrinne

am Montag, den 13. Nov. 1899, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur Versteigerung.

Stadtschultheiß Daffner.

Hirsau. Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Schafweide wird für die Zeit vom 1. Dezember d. J. bis 15. März 1900 am

Montag, den 13. Novbr. d. J., nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Aufsteich auf dem Rathaus verpachtet.

Den 7. November 1899. Gemeinderat.

Neubulach, Amtsgericht Calw. Gläubiger-Ausruf.

In der Verlassenschaftsache der Katharine Rau, Strumpfwirker's Witwe,

werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage ihrer Beweismittel alsbald dem Stadtschultheißenamt Neubulach anzumelden.

Den 6. November 1899. R. Amtsnotariat Teinach. Beitingen.

Bekanntmachung.

Die Gaben aus den Armenstiftungen der Herren Doertenbach und Schauder werden nächsten Samstag, den 11. ds., mittags von 1 Uhr an, in der Wohnung des Unterzeichneten verteilt.

Calw, den 7. November 1899. Stiftungspflege. Dub.



Im Vollstreckungswege verkaufe ich am Samstag, den 11. ds., mittags 1 Uhr, im Pfandlokal Zimmer Nr. 8 auf dem Rathaus gegen bare Bezahlung: 17 Händel Mayer's Conversations-Lexikon, sowie einen Photographie-Apparat.

Den 6. November 1899.
Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Hirsau.
Im Vollstreckungswege werden am nächsten

Montag, den 13. d. M., nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus z. Schwane gegen sofortige Barzahlung folgende Gegenstände im Aufsteich verkauft:

- ein Piano,
 - ein polierter Weiszeugkasten,
 - ein lackierter Kleiderkasten,
 - zwei Sophas,
 - 6 vollständige Betten samt Rosten u. Bettladen.
- Gerichtsvollzieher
Schlee.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht
Langenbrekelu
A. Mörich.

Ältere
Thüren und Fenster
hat abzugeben

Ad. Lutz,
Kunstmühlebesitzer.

Calw. Fahrnis-Auktion.

Am nächsten Samstag, von vorm. 12 Uhr an, verkaufe ich im Hause von Hrn. J. Kaiser in der Badgasse gegen sogleich bare Bezahlung:

- Einem zweiräderigen Handkarren, zwei Stück größere Körbe, für Schwäne geeignet, eine Wanduhr, ein Fäße Wost, 2 Stühle, ein kleines Tischle, Frauenkleider, etwas Küchengeräth, ein Waschkübel sowie Maurer- und Steinhauerwerkzeug.
- Knoll.

Eine freundliche Wohnung

mit 11 in einandergehenden Zimmern, oder zwei Wohnungen mit 6 und 5 Zimmern und allen sonstigen Erfordernissen hat bis 1. April zu vermieten
Lina Lorch Wwe.,
Bahnhofstraße.

Eine freundliche Logis

von 3-4 Zimmern, mit Veranda, Küche und sonstigem Zubehör per sofort oder per 1. Januar zu vermieten. Zu erst. bei der Red. d. Bl.

Eine freundliche Wohnung

mit 2 Zimmer ist bis 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen bei
F. Wacker, Haaggasse.

Lehrmädchen

bei 4-5 W. Wochenlohn und kurzer Lehrzeit auf Double werden gesucht von
Karl Walther, Reitengeschäft,
Liebenzell.

Feinstes Tafelbier,

hell Export,
aus der Brauerei
Zahn in Böblingen,
— in der Brauerei auf Flaschen gefüllt —
à Flasche 25 $\frac{1}{2}$,
bei 10 Flaschen franco ins Haus,
empfiehlt

R. Pfäuger
z. Adler.

Calw.

Erlaube mir mein Lager in

Herren- und Knabenanzügen,

Kinderanzügchen, Ueberziehern, Bodenzuppen, einzelnen Hosen etc. bei äußerst billigen Preisen höflichst in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Georg Kienzle,
Herrenkleidergeschäft,
Kronengasse.



In Tuben für 2-3 Paar
Sohlen und Absätze genü-
gend à 60 Pfg. per Tube.

Zu haben bei:
Fr. Schuler, Schuhwarenlager,
Eugen Dreiss, am Markt.

1899r Ia. Bergwein

aus reinem Traubenmost,
300 Liter à M 85,
600 " " " 84,
5000 " " " 82,
ab Bahnhof Colmar.

Gustav Schmidt & Sohn,
Colmar im Elzäs.

KREBS FETT

erhält die Schuhe und
macht sie wasserdicht

Dosen à 10 u. 20 $\frac{1}{2}$ sind zu haben bei:
Eugen Dreiss in Calw.
Otto Jübler in Hirsau.
Gustav Veil in Liebenzell.

Schweizer-Gesuch.

Ein zuverlässiger Schweizer kann so-
fort eintreten bei
K. Frommer, Gutspächter,
Georgenau O. Calw.

Liebenzell, 8. Novbr. 1899.

Todesanzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unsere l. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Margarethe Schönlén Witwe
geb. Reutshler

heute vormittag sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

der Sohn

Ernst Schönlén z. Adler.

Beerdigung Freitag nachmittag 1/2 Uhr.



Aufruf.

In Südafrika steht ein kleines heldenmütiges Volk in aufgedrungenem Kampf mit einem übermächtigen Gegner. Die Sympathien von fast ganz Europa sind auf der Seite des Burenvolkes, das im Kampfe um seine letzte Zufluchtsstätte, für Heimat, Freiheit und Recht, seine ganze wehrfähige Mannschaft vom Knaben bis zum Greisenalter den englischen Soldnerheeren entgegenstellt hat. Mit besonderer Spannung verfolgt der Deutsche die Wechselfälle des südafrikanischen Krieges und, welche Haltung auch der Politik des deutschen Reiches durch die Vorsicht geboten sein mag, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß es das Blut von Stammesgenossen ist, das in einer auch das deutsche Volk nahe berührenden gerechten Sache vergossen wird. Handelt es sich doch um nichts Geringeres, als darum, ob der größte Teil von Afrika zu einer englischen Provinz werden soll!

Schon ist eine Abtheilung von deutschen Ärzten, Krankenpflegern und Schwestern im Begriff nach dem Kriegsschauplatz auf die Seite der Buren abzugehen, aber sie werden nicht im Stande sein, allen denen Hilfe zu bringen, die der Hilfe bedürfen. Vielmehr muß uns diese Aufopferung unserer deutschen Brüder anspornen, auch unsererseits hilfreiche Hand zu leisten, soweit es in unseren Kräften steht. Daher bitten wir unsere Mitbürger in Stadt und Land dringend um Gaben für die verwundeten und die Witwen und Waisen der gefallenen Buren und erklären uns gerne bereit, solche Gaben entgegenzunehmen.

Calw, im November 1899.

Geometer Bühner.

Oberamtspfleger Fehder.

Emil Georgii.

Stadtschultheiß Hassner.

Professor Haug.

Direktor Spöhrer.

Eugen Staelin.

Louis Stroh.

Georg Wagner.

Gust. Heintz. Wagner.

Rektor Dr. Weisbacher.

Kommerzienrat Joepprich.

Zur Beachtung!

Unser Verein bezahlt für jede gerichtliche Anzeige von Vogelfängern 1 M. Prämie, worauf wir die H. Landjäger, Polizeidiener, Wald- und Feldhüter aufmerksam machen.

Calw, 6. Nov. 1899.

Der Ausschuss

des Bezirksvereins für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Aufforderung.

Da in letzter Zeit auf meinem Stammheimer Jagdgebiet von verschiedenen Personen ziemlich viel gewildert wurde, so erhält jedermann, welcher mir einen Wilderer zur Anzeige bringt, so daß ich denselben gerichtlich belangen kann,

50 Mark Belohnung.

Stuttgart.
Calw.

Wilh. Raich.

Man hört oft die Meinung, Rathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee sei ein billiges, nur für arme Leute geeignetes Getränk. — Das ist irrig! —

Wenn der „Rathreiner“ auch als vorzüglicher und billiger Ersatz für den Bohnenkaffee bei den Reissen geschätzt ist, so sollte er seines hohen gesundheitlichen Wertes wegen doch auch in den wohlhabenden Kreisen täglich Verwendung finden.

Empfehle
meinen geehrten Kunden eine große Auswahl sämtlicher Neuheiten in

Handarbeiten

für kommende Weihnachtsaison.

Zugleich halte ich mich im Entwerfen und Aufzeichnen von Monogrammen und sonstigen Arbeiten bestens empfohlen.

Carl Kleinbusch.

Nächsten Samstag, den 11. Novbr., halte

Metzelsuppe

und lade hierzu freundlichst ein

Morof 3. Rappen.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am **Samstag, den 11. November**, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Stern“ freundlichst einzuladen.

Johann Holder.
Katharine Kreuzberger.

Sirsau.

Wirtschafts-Eröffnung.

Teile hiemit einem geehrten Publikum sowie Freunden und Bekannten ergebenst mit, daß die **Eröffnung meiner Wirtschaft am Samstag und Sonntag, den 11. und 12. November**, mit

Metzelsuppe

stattfinden wird. Bei Ausschank von feinstem Siegelberger Bier und reellen Weinen lade unter Zusicherung bester Bedienung zu zahlreichem Besuch hiemit freundlichst ein.

G. Wagner 3. Kloster.

Zugleich wird bemerkt, daß die seither von Hrn. Bohrer neben der Wirtschaft betriebene

Mehlgerei

nun von Hrn. Mehlgereister Dittus fortgeführt wird.

Unterreichenbach.

Antiaphten

sicherster Schutz gegen die

Maul- und Klauenseuche

empfehlen angelegentlich

Louis Bader,

Niederlage der chemisch. Fabrik Einbeck für die Bezirke Calw und Neuenbürg.

PS. Zeugnisse von großen und kleinen Gutsbesitzern, daß bei Anwendung des „Antiaphten“ die Seuche in 3-4 Tagen erloschen. 1 Liter-Flasche flüssiges „Antiaphten“ reicht für 10 Stück Vieh und löstet im Drig.-Fabrikpreis 5 M. 50 S. „Antiaphten“ in Pulverform zur Verhütung der Ausbreitung vor der Reizpe zu streuen (nicht giftig) 1 zwei Pfund-Büchse M. 3.50 reicht für 10 Tiere 8 Tage. Genaue Gebrauchsanweisung, leicht zu handhaben, liegt bei.

Den titl. Gemeinden und Viehbesitzern als reelles, sicheres Mittel bestens empfohlen.

Sür Gemeinden!

Ein Fabrikationsgeschäft, welches auswärts eine Filiale für vorläufig 25-50 Personen zu errichten wünscht, sucht ein geeignetes Anwesen pacht- oder kaufweise zu übernehmen, ein solches mit Wasserkraft bevorzugt.

Offerten mit Preisangabe und Mitteilung, ob in der Umgegend genügend jüngere Arbeitskräfte erhältlich sind, unter E. P. 4251 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Dellinger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kboiff in Calw.

Witte dieses Monats erscheint:

A. Supper, „Unter dem Jesuitenhut“.

Dieser Roman, der uns in die schrecklichen Zeiten des 30jährigen Kriegs zurückversetzt, schildert in meisterhaft behandeltem altdeutschem Stile die Schicksale der verfolgten Protestanten Würzburgs, die Herrschaft und Intoleranz des römischen Klerus, die Gewaltthaten der Katholiken, die Gerichtsverhandlungen gegen die Lutheraner, Hinrichtungen, Heresyprozesse u. s. w. Es ist ein interessantes und spannendes kulturgeschichtliches Bild, das hier den Lesern entrollt wird.

Der Roman wird sich besonders in evangelischen Kreisen zu einem passenden Weihnachtsgeschenk eignen. Das Werk kostet brochiert M. 3.—, in elegantem Einband M. 4.50.

Bestellungen nimmt jetzt schon entgegen die

Buchhandlung von Friedrich Häußler,
Calw.

Kohlen. Kohlen.

Mein Lager in Rußkohlen, Coaks, Anthracit und Briquets ist wieder voll ergänzt und empfehle sämtliche Sorten zu geneigter Abnahme. Heute trifft ein Waggon englischer Anthracit ein und wird derselbe ab Bahnhof abgegeben.

D. Herlon.

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Nur echt mit Marke Pfeilring

Baumaterialien.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in Reib frischem

Portlandcement, in Steinzeug- und Cementröhren, Thonplättchen, Doppelsalzlegeln, Dachpappe, Schwemmsteinen, Maschinenmeterketten und Gluckern

bei billigster Berechnung.

Fr. Gehring.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen. Echt in Packeten à 25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gchingen.

Mädchen gesucht.

Zum sofortigen Eintritt oder auf 1. Dezember suche ich ein ehrliches, williges Mädchen im Alter von ca. 18 Jahren.

P. Adolf.

Wegen Erkrankung des seitherigen Mädchens suche ich sofort ein ordentliches, fleißiges

Dienstmädchen,

das etwas lochen kann.

Frau Reallehrer Dr. Sommerell.

Metallputzglas Pascha

Für sämtliche METALLE einzig richtiges PUTZMITTEL

Dosen à 10 & 20 Pf.

Fabrikant

Carl Gentner,
GÖPPINGEN

Die heutige Nummer enthält eine Beilage von M. Dreifus, Stuttgart, Friedrichstraße 60.